

## **Braune Violinspinne: Gefahr für Urlauber in Italien und ihre Folgen**

Zwei Todesfälle nach Violinspinnenbissen in Italien werfen Fragen zur Gefährlichkeit dieser Spinnenart auf. Wie sicher sind Urlauber?

Rom (dpa) – In den letzten Wochen hat die braune Violinspinne in Italien für Aufregung gesorgt, nachdem zwei Männer nach einem Biss dieser Spinnenart gestorben sind. Die *Loxosceles rufescens*, welche im gesamten Mittelmeerraum vorkommt, einschließlich beliebter Urlaubsziele wie Italien, Spanien und Griechenland, steht nun im Fokus der öffentlichen Sorge. Doch wie gefährlich ist diese Spinne wirklich, die im Durchschnitt zwischen 7,5 und 9 Millimeter lang wird?

Mehrere Experten haben sich bereits zu den Vorfällen geäußert. Maurizio Soave, der Leiter der Giftnotrufzentrale im Gemelli-Krankenhaus in Rom, erklärt, dass die Spinne zwar über ein wirksames Gift verfügt, die Folgen eines Bisses jedoch oft übertrieben wahrgenommen werden. In den meisten Fällen geschieht der Biss schmerzlos und die Symptome zeigen sich erst später, etwa in Form von Juckreiz und Rötungen. Diese Reaktionen sind in der Regel harmlos.

### **Der schleichende Gefahrenfaktor**

Doch die braune Violinspinne hat nicht nur ihr hochwirksames Gift; sie kann auch Bakterien übertragen, die zu Entzündungen führen können. Soave erklärt, dass es in seltenen Fällen zur Nekrose, also zur Zerstörung des Gewebes, kommen kann. Dies führt zu tiefen Wunden, die schwer zu heilen sind. In extremen

Fällen sind sogar schwere Infektionen und Blutvergiftungen, auch als Sepsis bekannt, die Folge. Allerdings betonen Experten, dass diese schwerwiegenden Komplikationen äußerst selten sind und meist auf Vorerkrankungen wie Diabetes oder Allergien zurückzuführen sind.

Die jüngsten Vorfälle in Italien haben das Bewusstsein für die potenziellen Gefahren dieser Spinne geschärft. Im Juli starb ein 52-jähriger Mann auf Sizilien nach einem Biss. Einen Monat später erlag ein 23-jähriger Mann in Apulien seinen Verletzungen, die einen septischen Schock und Organversagen zur Folge hatten. Diese Tragödien haben vermeintlich die Gefahr verstärkt, die von der sonst als eher friedlich geltenden Spinne ausgeht.

## **Präventive Maßnahmen und Behandlung**

Generell ist die braune Violinspinne bekannt dafür, dass sie sich unauffällig in Erdlöchern versteckt und trockene Böden bevorzugt. Sie beißt in der Regel nur, wenn sie sich bedroht fühlt. Für den Fall eines Bisses raten Experten, die betroffene Stelle mit Wasser und Seife zu reinigen. Bei stärkeren Reaktionen wie Juckreiz und Rötung können kortisonhaltige Salben oder Antibiotika hilfreich sein.

Die vorliegenden Fälle werfen die Frage auf, ob ein erhöhtes Risiko in Regionen besteht, in denen diese Spinnenart verbreitet ist. Während die meisten Menschen nach einem Biss keine schweren Folgen erleben, gibt es einige Risikogruppen, darunter Kinder und ältere Menschen, die möglicherweise stärkere Reaktionen zeigen. Die Tatsache, dass diese Spinnen oft in der Nähe von Menschen leben, lässt die Problematik weiter wachsen.

Angesichts der Malaise, die durch die tödlichen Fälle entstanden ist, fordern viele Experten ein besseres Verständnis und Aufklärung über die Violinspinne und ihren Biss. Eine informierte Bevölkerung kann sich besser geschützt fühlen und ist in der

Lage, adäquate Maßnahmen zu ergreifen, wenn es zu einem Biss kommt.

## **Verständnis der Violinspinne und ihre Eigenschaften**

Es ist wichtig, die Eigenschaften der braunen Violinspinne zu verstehen. Ihre Art ist generell nicht aggressiv, und sie bedroht Menschen in der Regel nicht aktiv. Dennoch sollten die jüngsten Vorfälle als Alarmzeichen betrachtet werden. Das bedeutet nicht, dass sich die Menschen in ständiger Angst vor dieser Spinne befinden sollten, sondern eher, dass man mit Respekt und Wissen an die Natur und deren Kreaturen herangehen sollte. Bildung und Aufklärung könnten der Schlüssel sein, um die Bevölkerung vor potenziellen Gefahren zu schützen und ein sicheres Miteinander zu fördern.

## **Verbreitung und Lebensraum**

Die braune Violinspinne (*Loxosceles rufescens*) ist vor allem im Mittelmeerraum verbreitet. Ihr Habitat umfasst eine Vielzahl von Umgebungen, von trockenen und warmen Regionen bis hin zu städtischen Gebieten. Die Spinne wird häufig in Erdlöchern, unter Steinen, in Holzstapeln oder in weniger betreuten Teilen von Häusern gefunden. Diese Vorlieben machen sie zu einem häufigen Mitbewohner in Garten- und Naturräumen in touristisch frequentierten Ländern wie Italien, Griechenland und Spanien. Es ist wichtig zu wissen, dass diese Spinnenart in der Regel nachtaktiv ist und tagsüber an schattigen, geschützten Orten verweilt, was häufig zu unerwarteten Begegnungen führt.

Zusätzlich spielt das Klima eine Rolle bei der Verbreitung dieser Spinnen. In wärmeren, trockenen Sommern sind die Populationen oft höher, wodurch die Wahrscheinlichkeit von Bissen steigt. Die Urbanisierung, die mehr Menschen in Gebieten aufhält, in denen die Spinnen leben, hat ebenfalls zur Zunahme der Berichte über Bisse beigetragen.

# **Erste-Hilfe-Maßnahmen nach einem Biss**

Bei einem Biss der braunen Violinspinne sind sofortige Maßnahmen wichtig, um das Risiko von Komplikationen zu minimieren. Experten empfehlen, die betroffene Stelle umgehend mit Wasser und Seife zu reinigen. Unmittelbar nach dem Biss sollte die Wunde gekühlt werden, um Schwellungen und Schmerzen zu lindern. Es ist ratsam, den betroffenen Bereich ruhigzustellen und eine Hochlagerung des Gliedes zu erwägen, falls der Biss an einem Arm oder Bein erfolgt ist.

Wenn Juckreiz oder Rötung zunehmen, können antiallergische Medikamente oder topische Kortisonsalben hilfreich sein. Bei stärkeren Symptomen oder wenn die Wunde Anzeichen einer Infektion zeigt, sollte so schnell wie möglich ein Arzt aufgesucht werden. In einigen Fällen kann eine Behandlung mit Antibiotika notwendig sein, insbesondere wenn Anzeichen einer Nekrose oder Sepsis auftreten, wie der tödliche Fall des 23-Jährigen in Apulien zeigt.

## **Prävention und Aufklärung**

Die Risiken von Bissen durch die braune Violinspinne können durch eine Reihe von präventiven Maßnahmen deutlich reduziert werden. In Wohngebieten, in denen diese Spinnen vorkommen, ist es ratsam, regelmäßig Erdlöcher und dunkle, feuchte Bereiche im Außenbereich zu überprüfen und gegebenenfalls zu säubern. Das Tragen von Handschuhen und geschlossenen Schuhen bei der Arbeit im Garten oder bei Aktivitäten im Freien kann ebenfalls einen gewissen Schutz bieten.

Aufklärung der Bevölkerung spielt eine entscheidende Rolle. Viele Menschen sind sich der Gefahren nicht bewusst und wissen nicht, wie sie auf einen möglichen Biss reagieren sollten. Durch Informationskampagnen könnten Touristen und lokale Bewohner sensibilisiert werden, sodass sie die Risiken besser einschätzen und im Falle eines Bisses angemessen handeln können.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**